

Jahresbericht 2012

Naturschutzbund Deutschland (NABU) – Gruppe Neumünster e. V.



Allgemeines:

Auf der Mitgliederversammlung wurde der bisherige Beisitzer Jens Poweleit zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der bisherige 2. Vorsitzende Dr. Wolf Schumann gab den Posten des 2. Vorsitzenden auf eigenen Wunsch ab, er gehört dem Vorstand aber weiterhin als Beisitzer an.

Bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen erfolgte eine Trendwende: Nach dem Absinken der Mitgliederzahlen in den Vorjahren auf zuletzt 690 Mitglieder konnte dieses Jahr die 700er-Grenze wieder überschritten werden; die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 725.

Veranstaltungen:

Im Jubiläumsjahr Jahr 2012 fanden insgesamt 13 Veranstaltungen statt.

Herausragend war dabei die Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen der NABU-Gruppe Neumünster e.V. Die gut besuchte Feier konnte in den Räumlichkeiten des Info-Zentrums Dosenmoor durchgeführt werden. Dem Verein Infozentrum Dosenmoor e.V. sei hiermit nochmals herzlich für die Nutzung der Räumlichkeiten und die Unterstützung gedankt! Die Ehrung langjähriger Mitglieder erfolgte aus Anlass des Jubiläums ausnahmsweise nicht im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung sondern im Rahmen der Jubiläumsfeier. An die Feier schloss sich eine Führung durch das Dosenmoor unter Leitung von Björn-Henning Rickert an.



Die gut besuchte Jubiläumfeier zum 60-jährigen Bestehen der NABU-Gruppe Neumünster e.V. in den Räumen des Infozentrums Dosenmoor. Foto: H. Nickel.

Die naturkundlichen Wanderungen ins Hasenmoor (Jörgen Lorenzen), zum Bordesholmer See sowie zum Methorst- und Rümmlandteich (jeweils Peter Hildebrandt), zum Fledermauswald (Björn-Henning Rickert), ins Obere Eidertal (Veronika Breuer, Verein Naturpark Westensee-Obere Eider e.V.) und ins Dosenmoor (Jens Poweleit, Björn-Henning Rickert) waren wieder erfreulich gut besucht.

Eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl wurde bei der Fledermausexkursion am Einfelder See (Florian Gloza-Rausch, Noctalis) mit rund 70 Teilnehmern verzeichnet. Erfreulich hoch war der Anteil von

Kindern bei der Führung zur Fledermausbalz im Brachenfelder Gehölz (Florian Gloza-Rausch, Noctalis).

An dem diesjährigen Arbeitseinsätzen in der „Hölle“ (Björn-Henning Rickert) beteiligten sich dieses Jahr hingegen im Vergleich zu den Vorjahren nur sechs Helfer.

Der Vortrag „Orchideen, Apollofalter und Schnarrschrecken – Biotopverbund und Landschaftspflege in der historischen Kulturlandschaft der Fränkischen Alb“ (Doris Jansen) war ebenfalls gut besucht.



Rund 70 Teilnehmer lockte die Fledermauswanderung am Einfeld See an. Foto: D. Jansen

Nistkästen:

Die Kontrolle der Fledermauskästen in der Hölle und im Fledermauswald im August bestätigte das Vorkommen von vier bereits in den beiden Vorjahren nachgewiesenen Fledermausarten (Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Rauhauffledermaus und Bechsteinfledermaus). Im Falle der Bechsteinfledermaus gelang wieder der Nachweis eines Wochenstubenquartiers in einem Fledermauskasten im NABU-Waldgebiet „Hölle“ durch Matthias Götsche.

Naturschutzgebiet „Westufer des Einfeld Sees“:

Aus dem Betreuungsbericht von Peter Müller: *„Der Schilfgürtel des NSG ist durch Graugansfraß fast verschwunden. Die Uferzone wird im Mai u. Juni von ca. 600 Graugänsen als Ruhe- u. Futterplatz benutzt und Pflanzen wie Schilfrohr, Seerosen, Seggen und sonstige Wasserpflanzen werden total abgefressen. Somit gibt es für Enten, Blässhuhn, Haubentauch, Teichhuhn und Singvögel weder Nistmöglichkeiten noch Deckung. Eine Brut der obigen Wasservögel fand im NSG 2012 nicht statt.“*

Storchenschutz:

Nach dem bereits sehr guten „Storchenjahr“ 2011 konnte 2012 erfreulicherweise das 2. Gute Brutergebnis in Folge dokumentiert werden. Aus dem Bericht von Peter Hildebrandt:

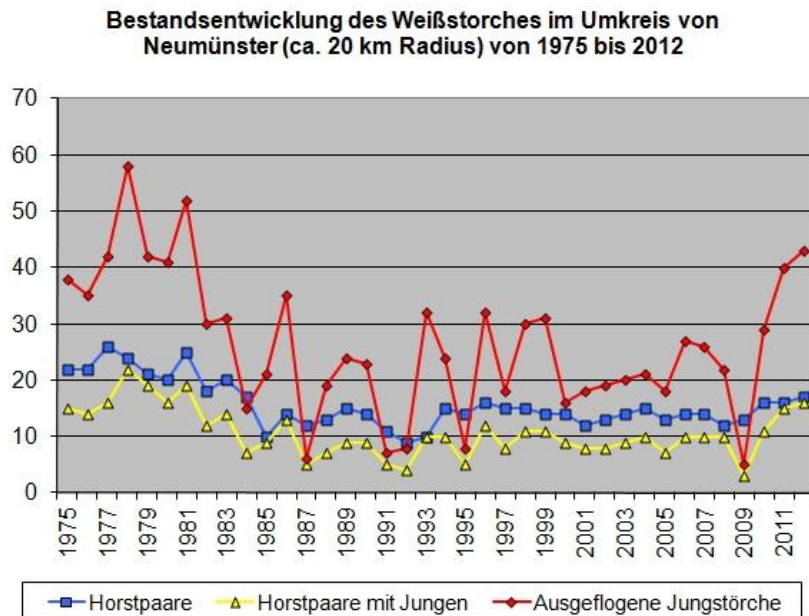
„Trotz des wechselhaften Sommerwetters mit seinen Regenmengen und Temperaturstürzen gibt es um Neumünster einen Aufschwung bei den Störchen. Die landesweit dieses Jahr relativ hohe Sterberate bei den Jungvögeln können wir für Mittelholstein nicht bestätigen.“

Zwar wurden auch in Langwedel, Brammer, Weddelbrook und Aukrug-Homfeld einzelne tote Jungvögel aus dem Horst geworfen, jedoch liegt das Gesamtergebnis mit 43 gesunden flüggen Jungstörchen noch über dem bereits sehr guten Brutergebnis des Vorjahres mit 40 Jungstörchen. Eine bessere Bilanz hat es im stets gleich bleibenden Beobachtungsgebiet nur vor über 30 Jahren im Jahr 1981 mit 52 und 1978 mit 58 ausgeflogenen Jungstörchen gegeben.

Von den 17 zurück gekehrten Storchenpaaren um Neumünster brüteten immerhin 16 Paare erfolgreich. Nur das Duo in Krogaspe blieb leider ohne Nachwuchs.

Den zahlreichsten Nachwuchs im Storchenhorst gibt es diesmal in Langwedel, Großaspener Feld und Bimöhlen, wo sich Vierlinge den Nistplatz teilen müssen. Drillinge sind in Großharrie, Fiefharrie, Gnutz, Aukrug-Homfeld, Hitzhusen, Großkummerfeld und Weddelbrook anzutreffen. Immerhin noch Zwillinge warten in Bönebüttel, Dätgen, Meezen und einem zweiten Horst in Weddelbrook auf den Abflug ins Winterquartier. Nur je ein Jungstorch wird in Ellerdorf und Brammer flügge.

Das Jahr 2012 ist um Neumünster als positives Storchenjahr anzusehen. Bleibt zu hoffen, dass auch in den kommenden Jahren wieder mehr brutwillige Storchenpaare aus dem Winterquartier in die Umgebung Neumünsters zurückkehren.“



Entwicklung des Storchenbestandes und des –bruterfolges im Großraum Neumünster von 1975 bis 2012. Datenerhebung: Peter Hildebrandt.

Dosenmoor:

Flächenkauf: Nachdem der Ankauf von Flächen im Dosenmoor in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden war, konnten dieses Jahr gleich zwei weitere Moorparzellen erworben werden.

Aus dem Bericht der Betreuergruppe um Jens Poweleit (Ausführliche Darstellung siehe gesonderten Betreuungsbericht): „Eine Vielzahl von Vogelarten konnten 2012 wieder im und am Dosenmoor beobachtet werden. Hervorzuheben sind z. B. sechs Reviere vom Mittelspecht, welche durch intensive Suche mit der Klangtrappe ausfindig gemacht wurden. Auch wurden acht Reviere vom Neuntöter, und zwei vom Pirol festgestellt. Bemerkenswert war auch nach zweijähriger Pause wieder eine erfolgreiche Brut des Zwergtauchers. Von den vier Brutpaaren des Kranichs hat nur ein Paar erfolgreich seine beiden Jungen aufgezogen bekommen. Herr Nickel konnte am 04. Oktober 2012 ein Maximum von 188 rastenden Kranichen ermitteln.“

Großes Moor bei Dätgen

Im Jahr 2012 konnten gleich sieben weitere Parzellen im Ostteil des Moores erworben werden. Unser Flächenbesitz beläuft sich dort damit auf 18 Parzellen mit einer Gesamtgröße von 5,33 ha. Mit Blick auf die jüngst angelaufenen Bestrebungen zur Renaturierung des „Großen Moores bei Dätgen“ durch das lokale Bündnis „Verein Naturpark Westensee Obere Eider“ sind wir bestrebt den Flächenankauf fort zu führen: Jede Parzelle im Eigentum des NABU bedeutet einen Privateigentümer als potentiellen Gegner einer Renaturierung weniger! In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals allen Spendern danken, die mit Ihrer Spende den Flächenankauf möglich gemacht haben!

Hasenmoor bei Bimöhlen

Im FFH-Gebiet Hasenmoor bei Bimöhlen erhielten wir eine 0,5 ha „große“ Grünlandparzelle als Schenkung. Für eine naturschutzgerechte Pflege der Fläche sind wir derzeit auf der Suche nach einem Pächter.

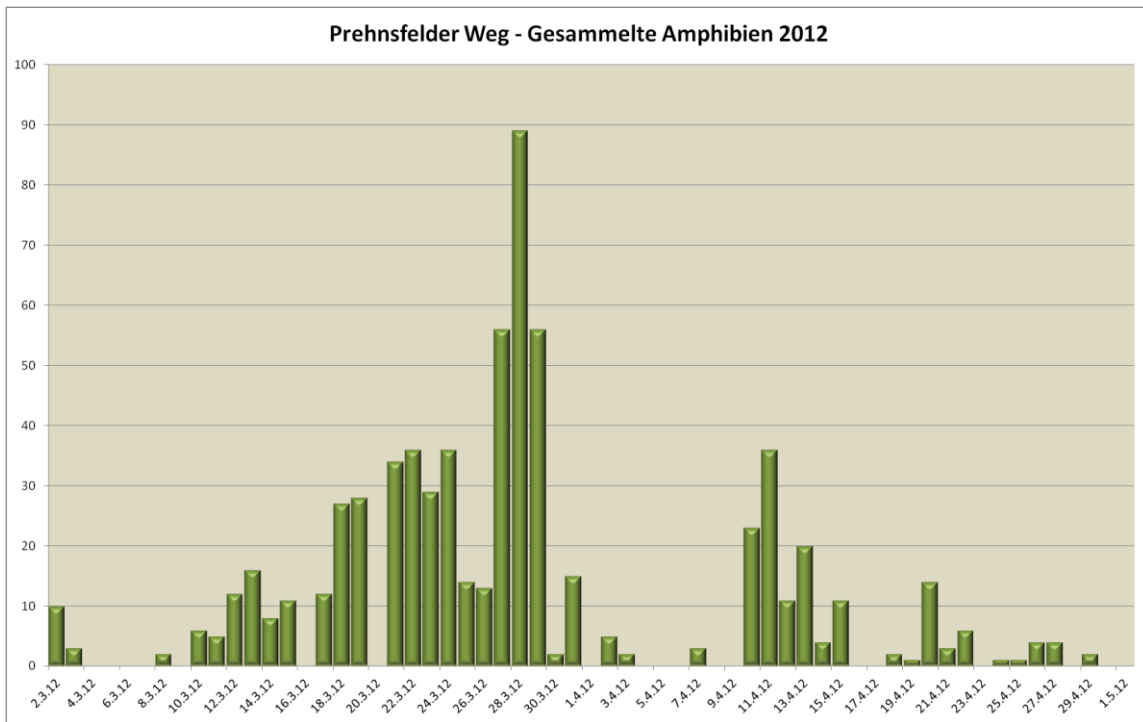
Amphibien und Kleingewässer:

Dieses Jahr wurde mit Genehmigung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) mit der (Wieder-)Ansiedlung des Laubfrosches am Bönebüttler Gehege begonnen. Hierzu wurde auf Flächen der Stiftung Naturschutz an der Drögen Eider Laichballen gesammelt und von Jens Poweleit und Björn-Henning Rickert aufgezogen. Die „fertigen“ Jungfrösche wurden an den NABU-Amphibienteichen im Bereich „Fledermauswald“ ausgesetzt. Das Projekt wird noch mindestens zwei weitere Jahre fortgesetzt, um eine erfolgreiche Etablierung des Bestandes sicher zu stellen.

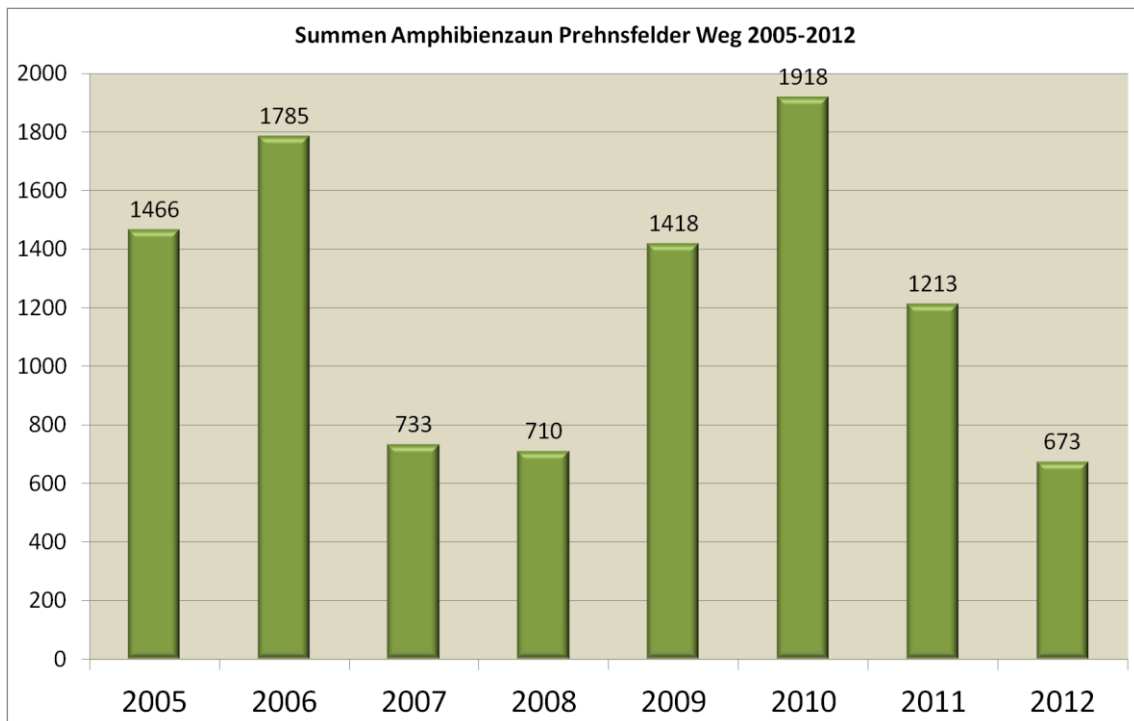
Probleme ergaben sich bei der Schlupfrate der Laichballen, die bei nur 10 % lag. Ähnliche Probleme wurden auch von ähnlichen Projekten der NABU-Gruppen Plön und Eutin berichtet und sind vermutlich auf die z. T. sehr kalten Mai-Nächte zurück zu führen. Bei Nachttemperatur von unter 5° C starb offenbar ein Großteil der Eier ab, bevor die Ballen geborgen wurden.

Auch 2012 wurde die Betreuung des städtischen Amphibienzaunes am Prehnfelder Weg durch Aktive der NABU-Gruppe Neumünster e. V. und weitere Freiwillige fortgesetzt. Insgesamt wurden mit 673 Amphibien (überwiegend wieder Erdkröten) nochmals deutlich weniger Tiere als 2010 und 2011 registriert.

Derartige Schwankungen vor allem bei Erdkrötenpopulationen sind jedoch auch von anderen Amphibienzaunen bekannt und stellen keinen Grund zur Besorgnis dar, sofern sich nicht ein mehrjähriger Negativtrend einstellt. Mit dem bisher schlechtesten Ergebnis seit der erstmaligen Aufstellung des Zaunes im Jahr 2005 setzt sich der Negativtrend allerdings schon das 2. Jahr fort.



Verlauf der Amphibienwanderung am Prehnsfelder Weg in der Saison 2012. Die Daten wurden von Frau Schubring, Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Entwicklung der Jahressummen der am Amphibienzaun am Prehnsfelder Weg von 2005 bis 2012 aufgetretenen Amphibien. Die Daten wurden von Frau Schubring, Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Wälder:

Im Waldgebiet „Hölle“ macht die Umwandlung der Fichtenbestände in standortangepaßte Laubwaldbestände weitere Fortschritte. Ende 2012 wurde durch die Forstbetriebsgemeinschaft Mittelholstein in unserem Auftrag wieder Sitka-Fichten entnommen und die Unterpflanzung in den so gelichteten Waldbereichen mit heimischen Laubholzarten fortgeführt.

Pflege einer kleinen Orchideenwiese im Eidertal bei Schmalstede

Im Juli 2012 erfolgte erstmalig ein Pflegeeinsatz auf einer kleinen Orchideenwiese im Tal der Oberen Eider bei Schmalstede. Hierbei wurde das Mahdgut auf der zuvor mit Freischneidern gemähten Fläche von Hand zusammengeharkt und auf Folien von der nassen und daher nicht mit Maschinen befahrbaren Fläche gebracht, um den wenigen noch vorhandenen Exemplaren des Breitblättrigen Knabenkrautes wieder Licht und somit die Möglichkeit zur Vermehrung zu verschaffen. Die Aktion erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Westensee-Obere Eider e.V. und wurde durch einen ortsansässigen Landwirt unterstützt. Der gemeinsame Pflegeeinsatz soll in den folgenden Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders werden.



Mit Heuharken, Forken, Folien und „Big-Packs“ wird der gemähte Aufwuchs der kleinen Orchideenwiese von der Fläche geräumt.

Projekt „Blühende Säume“ & artenreiches Grünland

Das im Herbst 2010 gemeinsam mit der Abteilung Natur und Umwelt begonnene Projekt „Blühende Säume“ an der Nordseite der Hauptstraße zwischen Neumünster und Aufeld entwickelt sich erfolgreich weiter: Dieses Jahr kamen zum ersten Mal die angesäten Margeriten, Wiesen-Flockenblumen und Wilden Möhren zur Blüte.

Neben den Bestrebungen, die NABU-eigenen Grünlandbereiche am „Fledermauswald“ als artenreiches Grünland zu entwickeln, konnte 2012 eine weitere Kooperation mit der Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster gestartet werden: Auf einer stadt-eigenen Grünlandfläche in einer ehemaligen Kiesgrube am Moorweg konnten auf Anregung der NABU-Gruppe Neumünster e.V. Maßnahmen zur Entwicklung artenreichen Grünlandes umgesetzt werden. Hintergrund war, dass die rund 2 ha große Wiese zwar von der Stadt seit mehreren Jahren unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt wird (1-malige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes, Verzicht auf Düngung), aufgrund der Vornutzung als Kiesgrube und Pferdeweide aber eine artenarme Vegetation

aufwies. Um das auf dieser Fläche bestehende Potential zu „wecken“ wurde im Februar und Oktober auf zwei Teilflächen von 1.000 und 200 m² die Grasnarbe durch das Technische Betriebszentrum der Stadt Neumünster durch Fräsen beseitigt und diese Bereiche anschließend durch Mitglieder der NABU-Gruppe Neumünster e.V. eingesät. Hierbei kamen von Hand gesammeltes Wildblumen-Saatgut aus der Umgebung von Neumünster und eine von der Stadt Neumünster gestellte Regio-Saatgutmischung zum Einsatz. Letztere wurde speziell für die Standortverhältnisse zusammengestellt. Zusätzlich wurden durch Jens Poweleit und Björn-Henning Rickert rund 350 Wildpflanzen aus ebenfalls selbst gesammeltem Saatgut vorgezogen und im Herbst ausgepflanzt. Sowohl die Saatbereiche als auch die vorgezogenen Pflanzen entwickelten sich bisher hervorragend, so dass im Frühjahr bzw. Sommer 2013 mit Spannung der erste Blühaspekt erwartet wird.



Einharken der Wildblumenmischung und anschließendes Anwalzen auf der zuvor gefrästen Fläche.



Ausladen der vorgezogenen Wildpflanzen vor der Pflanzung.

Breitflügelfledermausprojekt:

Vor 15 Jahren wurde in Neumünster ein gemeinsames Fledermausprojekt des B.U.N.D. und der Stadt Neumünster durchgeführt. Florian Gloza-Rausch berichtete hierüber in seinem Vortrag auf der Mitgliederversammlung 2012. In diesem Projekt wurden in ausgewählten Bereichen des Stadtgebietes (u. a. Stadtteil Einfeld mit Einfeld See) die dort vorkommenden Fledermausarten ermittelt. Dabei zeigte sich, dass die Breitflügelfledermaus als typische „Gebäudefledermaus“ (d. h. als Art, die überwiegend in und an Gebäuden ihre Quartiere hat) in allen Untersuchungsräumen vorkam.

Im Zuge der aktuell vielfach erfolgenden energetischen Sanierung von Häusern ist der Verlust von Quartieren der Breitflügelfledermaus zu befürchten. Deshalb erfolgt in einem gemeinsamen Projekt der NABU-Gruppe Neumünster e. V., der Stadt Neumünster und des Noctalis-Fledermauszentrums in Bad Segeberg eine erneute Erfassung der Fledermausarten in ausgewählten Bereichen des Neumünsteraner Stadtgebietes. Begonnen hat die Erfassung 2012 im Bereich Einfeld. Der Schwerpunkt liegt auf der Erfassung von Flugrouten und Jagdgebieten der Breitflügelfledermaus, um in einer späteren Projektphase mittels Telemetrie besonderer Tiere Kenntnisse über die Quartiere dieser Art zu erlangen. Teil des Projektes ist die Masterarbeit der Studentin Marina Witten von der Universität Innsbruck, die vom Noctalis aus betreut wird.

Für die Erfassung der Fledermausflugrouten und –jagdreviere durch unsere Mitglieder erfolgte der Kauf von vier Fledermausdetektoren der technisch „neuesten Generation“. Hierfür erhielten wir von der Bingo!-Umweltlotterie eine Förderung von 1.800,- €.

Öffentlichkeitsarbeit::

Am 26.2.2012 war die NABU-Gruppe Neumünster e.V. mit einem Infostand auf der Neumünsteraner Ehrenamtsmesse vertreten. Die Resonanz bei den Besuchern war erfreulich gut.

Zum Thema „Wildbientankstelle“ und „Heidenelke“ (der Blume des Jahres 2012) wurde im Frühjahr im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit eine Saatkarten-Aktion gestartet, die auch Dank der sehr guten Pressebegleitung unerwartet zahlreiche Interessenten fand.

Neumünster, den 21.2.2013

Dr. Björn-Henning Rickert
1. Vorsitzender



Infostand auf der Ehrenamtsmesse in der Stadthalle Neumünster.



Die Titelseiten der beiden Saatkarten. Im Inneren finden sich neben der jeweiligen Portion Saat Informationen zur Anzucht und Hintergrundinformationen zur Heidenelke bzw. zur Bedeutung eines ausreichenden Blütenangebotes für Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge.